

Leserbrief zum Streit um die Änderung der Verbandssatzung und den Bebauungsplan im DynA5-Zweckverband (BZ vom 27. und 28 Februar und 1. März)
Veröffentlicht in der Badischen Zeitung vom 02.03.2019

DYNA5

Nicht auf dubiose Partner hereinfliegen

Wo sind wir hier eigentlich?

Der Zweckverbandsvorsitzende Bruno Metz hat vor Jahren den Aufsichtsbehörden eine Satzung zur Genehmigung vorgelegt. Diese Aufsichtsbehörde hat "bei der Gründung des Zweckverbands im Mai 1999 die Regelung zur Einstimmigkeit bei Satzungsbeschlüssen nach eingehender Prüfung gebilligt" (Mahlbergs Bürgermeister Dietmar Benz, laut BZ vom 27. Februar).

Jetzt sagt Metz (laut BZ vom 28. Februar), dass "das Einstimmigkeitsprinzip bisher schon gegen das Gesetz für kommunale Zusammenarbeit verstoßen habe."

Das ist ein massiver Vorwurf gegen die Aufsichtsbehörde, damals bei der Genehmigung der Satzung geschlampt zu haben.

BZ-Redakteur Klaus Fischer hat Recht, wenn er in seinem Kommentar vom 27. Februar schreibt: "DynA5 ist auf dem Weg, in der Region zum Synonym gescheiterter Kommunalpolitik zu werden".

Was sind unter anderem die Ursachen für die verfahrenere Situation?

Damals wurde für den Pelletproduzenten aus Wismar "der rote Teppich" (BZ-Kommentar) ausgebreitet. Der von dem Pelletwerk ausgehende Lärm und Staub lag weit über den zulässigen Werten. Die Aufsichtsbehörde hat das akzeptiert. Inzwischen hat dieser Pelletproduzent Insolvenz angemeldet. Insolvenzverwalterin Bettina Schmutde über den Pelletproduzenten aus Wismar: "Es war schnell deutlich, hier handelt es sich um eine Kriminalinsolvenz."

Zur Verantwortung gegenüber den Menschen, gerade auch in Mahlberg und Orschweier, gehört es eben auch, bei der Auswahl der Geschäftspartner sich diese sorgfältig auszusuchen und nicht auf dubiose Partner hereinzufallen.

Prof. Dr. Dietmar Kröner, Ettenheim